

Chronologie der Dreyfus-Affäre

1894

20.07.: Ein hoch verschuldeter französischer Offizier bietet einem deutschen Militärattaché seine Dienste an.

25.09.: Die Putzfrau Marie Bastian entwendet einen zerrissenen und nicht unterschriebenen Brief aus dem Papierkorb des Militärattachés und übergibt diesen gemeinsam mit anderen Papierfragmenten dem französischen Nachrichtendienst. Der Brief, das sogenannte *Bordereau* (franz. = Begleitschreiben), ist der schriftliche Beleg, dass ein Offizier des französischen Generalstabs vertrauliche Informationen an ausländische Mächte liefert.

6.10.: Die Personen, die im Generalstab mit der Untersuchung des Bordereaus beauftragt sind, kommen zu dem Schluss, dass Alfred Dreyfus der Verräter ist, der am 15.10. verhaftet wird.

Okt./Nov.: Zeitungen berichten über die Verhaftung und nennen dabei zum Teil Name, Rang und Glaubenszugehörigkeit des Verhafteten. On nationalistischen und antisemitischen Blättern wird darauf abgehoben, dass Dreyfus Jude und, da aus dem Elsass stammend, Deutscher sei. Da läge es nahe, dass er Verrat üben will.

19.12.: Der Kriegsgerichtsprozess gegen Dreyfus beginnt. Während der Verhandlung erhalten die Militärrichter, die alle einen Offiziersrang innehaben, ein Geheimdossier zugespielt, das sie von der Schuld Dreyfus' überzeugen soll. Der Angeklagte und sein Anwalt erhalten keine Kenntnis von diesem Geheimdossier.

22.12.: Dreyfus wird zu militärischer Degradierung, Deportation und lebenslanger Haft an einem befestigten Ort verurteilt. Es ist die höchstmögliche Strafe für Landesverrat.

1895

05.01.: Öffentliche Degradierung von Alfred Dreyfus im großen Hof der *École Militaire*.

31.01.: Die französische Abgeordnetenversammlung beschließt auf Antrag von Kriegsminister Mercier, Alfred Dreyfus auf die Teufelsinsel in Französisch-Guayana zu verbannen.

Juni: Der Bruder von Dreyfus engagiert einen Anwalt mit der Verfassung eines Memorandums, aus dem hervorgeht, dass die Verurteilung von Alfred Dreyfus auf einem Justizirrtum beruht.

01. 07.: [Marie-Georges Picquart](#) wird Nachfolger von [Jean Sandherr](#), dem Leiter des Nachrichtendienstes im [Deuxième Bureau](#).

1896

Anfang März: Ein später als [Le petit bleu](#) bezeichneter Eilbrief des deutschen Militärattachés Schwartzkoppen wird von der Putzfrau Bastian in dessen Papierkorb gefunden und gemeinsam mit anderen Papierfragmenten dem französischen Nachrichtendienst geliefert.

März: Der neue Leiter des Nachrichtendienstes Picquart deutet den Brief richtig als Hinweis fortlaufender Spionageaktivitäten und beginnt, Informationen zu sammeln. Das angeforderte Geheimdossier enthält keine beweiskräftigen Dokumente, die eindeutig eine Schuld Dreyfus' enthalten. Picquart gelangt zu dem Schluss, dass Dreyfus unschuldig und ein anderer ein gewisse Baron Esterhazy der Landesverräter ist.

01.09.: Picquart legt einen ersten offiziellen Bericht seinen Vorgesetzten vor und versucht vergeblich, sie von der Unschuld Dreyfus' und der Schuld Esterhazys zu überzeugen.

Sept.: Es erscheinen Artikel in den Zeitungen, die auf Ungereimtheiten im Falle Dreyfus hinweisen.

27.10. Der Kriegsminister General unterzeichnet einen Befehl, der Picquart zunächst zu einer Inspektionsreise in die französische Provinz und später in eine Grenzgarison nach Tunesien abkommandiert.

30. 10 oder 01.11: Hauptmann Hubert Henry fälscht ein Schreiben, den sogenannten *faux Henry* (falscher Henry), das als Beweis für den Landesverrat Dreyfus' dienen soll.

10.11. *Le Matin* druckt ein Faksimile des Bordereau ab, so dass es jedem Leser möglich ist, selbst einen Schriftvergleich vorzunehmen. Der Bruder von Dreyfus lässt Plakate drucken, die das Bordereau neben Briefen in der Handschrift seines Bruders zeigen. Die Plakate werden in ganz Paris verteilt.

1897

August und September: Unter Politikern und Journalisten spricht sich herum, dass der Senator Scheurer-Kestner Dreyfus für unschuldig hält und Aktenmaterial besitzt, das die Unschuld von Dreyfus beweist.

22.10.: Esterhazy schickt einen anonymen Brief an den Schwiegervater von Alfred Dreyfus, in dem er diesen und Mathieu Dreyfus mit dem Tode droht, wenn sie weiter im Falle Dreyfus aktiv würden.

25.10.: Esterhazy erklärt in einem offiziellen Meeting mit General Millet, dass die Handschrift des Bordereau zwar Ähnlichkeit mit seiner aufweise, jedoch habe Dreyfus seine Schrift imitiert.

29.10.: Der Senator Scheurer-Kestner versucht in einem Gespräch den französischen Präsidenten Felix Faure erfolglos von der Unschuld Dreyfus' zu überzeugen.

Ende Oktober, Anfang November: Immer mehr Intellektuelle unterstützen die Sache von Dreyfus, darunter Emile Zola (Schriftsteller und Publizist), der in den folgenden Wochen immer wieder Artikel zugunsten von Dreyfus schreibt.



12.11.: Der deutsche Militärattaché Schwartzkoppen wird nach Deutschland zurückversetzt. Bei seiner Verabschiedung versichert er dem französischen Präsidenten Faure nochmals, dass er nie mit Dreyfus in Kontakt gestanden habe.

07.12.: Scheurer-Kestner benennt vor dem Senat und 5.000 Zuschauern in einer emotionslosen Rede die ihm bekannten Fakten. Er weist auf den fehlerhaften Prozessverlauf hin, da geheime Dokumente an das Gericht übermittelt wurden.

1898

10.01. und 11.01.: Kriegsgerichtsprozess gegen Esterhazy. Esterhazy wird einstimmig freigesprochen.

13.01. Auf der Titelseite der *L'Aurore* erscheint Zolas offener Brief *J'accuse...! (Ich klage an...!)* an Staatspräsident Félix Faure, in dem Zola erneut den Freispruch Esterházy's anprangert.

07.02.: Verleumdungsprozesse gegen Zola. Zola wird schuldig gesprochen. Er wird zu einem Jahr Gefängnis und einer Geldbuße von 3.000 Franc verurteilt. Zola geht im Juli ins Exil nach England

07.07.: Kriegsminister Cavaignac versichert der Abgeordnetenkammer die rechtmäßige Verurteilung Alfred Dreyfus'. Er verliest Dokumente aus dem Geheimdossier. Seine Rede wird in der Abgeordnetenkammer mit Begeisterung aufgenommen. Der Text wird auf Plakate gedruckt und per Parlamentsbeschluss in ganz Frankreich verteilt.

09.07.: Picquart teilt dem Ministerpräsidenten mit, dass er beweisen können, dass zwei der von Cavaignac verlesenen Dokumente sich nicht auf Dreyfus bezögen und das dritte Dokument eine Fälschung sei. Der Brief wird in der Pariser Zeitung *Le Temps* veröffentlicht. Cavaignac reicht Klage gegen Picquart und seinen Anwalt Leblois ein. Picquart soll seinem Anwalt militärische Geheimnisse verraten haben. Picquart wird inhaftiert.

13.08.: Bei der Sichtung der Dokumente des mittlerweile stark erweiterten Geheimdossiers fällt auf, dass *Le faux henry* aus zwei unterschiedlichen Papiersorten zusammengesetzt ist. Das Dokument ist offensichtlich eine Fälschung. In einer Befragung durch Cavaignac gesteht Hubert Henry die Fälschung des *faux Henry* und wird anschließend verhaftet.

29.10.: Das Oberste Berufungsgericht entscheidet, dass der Revisionsantrag zu Dreyfus zulässig ist und fordert eine umfassende Überprüfung des Urteils von 1894 an.

1899

03.06.: Die Gemeinsame Kammer des Obersten Berufungsgericht hebt das Urteil von 1894 auf. Dreyfus soll sich in Rennes erneut einem Kriegsgerichtsverfahren stellen. 2 Tage später kehrt Zola nach Frankreich zurück. 6 Tage später wird Dreyfus an Bord des Kreuzers *Sfax* gebracht; Picquart wird aus dem Gefängnis entlassen.

01.07.: Alfred Dreyfus kommt in Frankreich an und wird in das Militärgefängnis von Rennes überführt. Dort beginnt am 08.08. der Prozess erneut.

09.09.: Die Militärrichter sprechen Dreyfus mit 5 zu 2 Stimmen für schuldig. Ihm werden gleichzeitig mildernde Umstände zugebilligt, so dass das Strafmaß auf zehn Jahre Haft reduziert wird. Am folgenden Tag setzen sie sich dafür ein, dass Dreyfus eine zweite militärische Degradierung erspart bleibt. Am 19.09. wird Alfred Dreyfus vom Staatspräsidenten begnadigt.

1900, 14.12.: Ein Amnestiegesetz garantiert Straffreiheit für alle mit der Affäre Dreyfus in Zusammenhang stehenden Rechtsbrüche. Lediglich das Verbrechen, dessentwegen Dreyfus verurteilt worden ist, ist von dieser Amnestie ausgenommen. Das ermöglicht Dreyfus und seiner Familie, sich weiter um eine Revision des Urteils von Rennes zu bemühen.

1904, 05.03.: Das Oberste Berufungsgericht akzeptiert das Gesuch der Regierung auf Revision des Urteils von Rennes und auf eine ergänzende Untersuchung. Grund des Revisionsantrags ist die Entdeckung weiterer fingierter Beweise im Geheimdossier.

1906, Juni Das Oberste Berufungsgericht annulliert einstimmig das Urteil von Rennes. Mit 31 zu 18 Stimmen verzichtet es auf eine Rückverweisung, damit kommt es zu keinem erneuten Kriegsgerichtsverfahren gegen Dreyfus. Per Gesetzesbeschluss werden Dreyfus als Major und Picquart als Brigadegeneral in die Armee aufgenommen. In einer Zeremonie in einem Hof der *École Militaire* wird Dreyfus in die Ehrenlegion aufgenommen.

1907, 26.06.: Dreyfus nimmt seinen Abschied von der Armee.

1908, 04.06.: Bei der feierlichen Überführung von Zolas sterblichen Überresten in das Panthéon wird ein Anschlag auf Dreyfus verübt. Dreyfus wird dabei von Kugeln am Arm gestreift. Der Attentäter, ein rechtsextremer Journalist, wird freigesprochen. Das Gericht begründet sein Urteil damit, dass der Täter seine Tat aus Leidenschaft und nicht vorsätzlich begangen habe.

(nach: https://de.wikipedia.org/wiki/Chronologie_der_Dreyfus-Aff%C3%A4re)

